

# Ein Fazit

**Beitrag von „fantomaz“ vom 6. August 2019 um 09:48**

Liebe Touareg Community

Es hat immer Spaß gemacht hier zu sein! Manche hier habe ich persönlich kennengelernt, manche nur im virtuellen Raum des Forums erlebt. Manchmal konnte ich helfen, manchmal konnte mir das Forum helfen – ein Geben und Nehmen, so soll es sein.

Nun ist es Zeit für einen Rückblick und wenn ich so darüber denke, dann merke ich, dass ich weiter ausholen muss.

Mein erster Kontakt zu einem Van/SUV war Anfang der 90er Jahre in den USA. Nach einem sehr anstrengenden Jahr mit Volkswagen war ich mehr als urlaubsreif nach der Präsentation des Chico, des VR6-Motors und des Dieselskats und eine Reihe anderer Neuigkeiten für Volkswagen.

Anfang September 1991 buchte ich also eine Reise nach Florida um dort zwei Wochen am Strand

zu relaxen, danach wollte ich Verwandte in San Antonio für zwei Wochen besuchen. Gesagt, getan.

Der Strandurlaub tat gut und kurze Zeit später holte mich meine Tante am Flughafen in San Antonio ab. Sie kam mit einem Auto was ich vorher noch nie gesehen hatte, ein Mazda MPV. *ÄmPiWas?*

Sie lachte, ein MultiPurposeVan, aha. Also ein Auto welches verschiedenen Möglichkeiten bot. Sie war ganz aufgeregt und musste mir sofort ganz viel Werbung zeigen, die sie extra für mich auf VHS aufgenommen hatte. „Fahrvergnügen“ und „We are six (VR6)“ lief im Fernsehen rauf und runter, die Kampagne die VW gerade in den USA ausrollte. Und da waren tatsächlich Filme von mir dabei, sowas macht stolz ;).

In San Antonio war gerade eine kleine Automesse und sie musste da natürlich sofort mit mir hin, sozusagen mit ihrem Neffen angeben...Am Stand von VW staunte ich nicht schlecht, wie günstig die Fahrzeuge im Vergleich zu Europa waren. Ein voll ausgestatteter Corrado VR6 kostet damals dort umgerechnet 21.000DM, zu etwa 36.000DM in Deutschland, pffftttttttt.....

Einige Stände weiter sah ich dann einen Pontiac Trans-Sport, Alter-Falter, was ist das denn? Ein UFO auf Rädern! Natürlich im Innenraum genauso abgefahren und futuristisch wie aussen. Natürlich für Europa viel zu groß, zu lang, zu durstig und niemand braucht hier einen 7Sitzer mit Riesen Kofferraum....

Mit diesen Eindrücken kehrte ich nach Deutschland zurück und stellte schon damals fest, dass auf der Autobahn A2 von Hannover nach Braunschweig wie immer und immer noch regelrecht Krieg herrscht. Mit 120 km/h ruhig dahingleiten ist nicht 🙄

Zurück bei der Arbeit bekam ich ein Projekt auf den Tisch welches der absoluten Geheimhaltung

unterlag, damals jedenfalls. VW wollte zusammen mit Ford einen MPV bauen. Da war das Wort schon wieder, MPV. Ich hörte gespannt zu. Nach vielen Querelen wurde dann in Portugal zusammen mit Ford der Sharan und der Galaxy in einem Werk gebaut, ein Novum in der deutschen Automobilgeschichte, aber auch einer der Startschüsse für eine neue Zeit im Automobilbau.

Bis dato gab es Limousinen, Kleinwagen, Kombis, Sportwagen, Luxusautos und Cabrios, nun kam eine weitere Kategorie hinzu, der Minivan oder auch MPV.

Die Ära Carl Hahn endete bei Volkswagen und Ferdinand Piech kam, was soll ich sagen, alle hatten Angst. Nach meinem Verständnis und ich habe Piech einige Male persönlich erlebt, ein Mensch der nach aussen hin klar machte: das ist hier mein Erbe und das lasse ich mir nicht kaputt machen. Ganz im Gegenteil, er hatte mit Volkswagen viel vor! Einen Automobilkonzern schaffen, der alles bietet. Vom Kleinstfahrzeug bis zum LKW alles sollte innerhalb eines Konzerns lieferbar sein. Und bitte aus dem reinen Produkt ein Erlebnis schaffen, Stichwort Autostadt. Welch eine Vision und Chance!

Zu dem Zeitpunkt, so um das Jahr 2000, machten wir so viele Filme für Volkswagen wie noch nie. Hauptsächlich Filme „How-things-works“, diese Filme liefen auf unzähligen Monitoren in der Autostadt, wurden an Agenturen, Fernsehen, Journalisten gegeben um dem Ziel von Piech, der größte, beste Automobilkonzern der Welt zu werden näher zu kommen. Dabei waren Filme wie z.B. wie funktioniert ein Motor, ein Getriebe, Einspritzung, Radaufhängung, Lenkung usw-usf. Alles in 3D und immer sehr emotional. Die Computer rauchten bei uns....

Irgendwann war wieder einmal eine Sitzung unter strengster Geheimhaltung angesetzt. Es ging um ein Auto mit Allradantrieb und etwas bei Volkswagen noch nie dagewesenem. Groß, luxuriös und zur Not in der Wüste reparierbar. Ein SUV. ES-UH-was? Special/Sport-Utility-Vehicle. Aha, ein Sportwagen? Ein Spezialfahrzeug? Klang interessant. Jedenfalls bekamen wir den Job den Allradantrieb zu animieren und einen, wieder mal, emotionalen Film über diese Art von Antrieb zu machen.

Ich kam in Kontakt zu Charles Ellwood, ein Interieurdesigner bei Volkswagen, er zeigte mir die Ersten Entwürfe vom Innenraum des Touareg, so sollte der Wagen heissen. Viele Runden vergingen, bis ein anderer Ingenieur auf mich zu kam und mir von seiner Idee des mitleuchtendem Kurvenlichtes erzählte. So wie damals beim Citroen DS nur eben nicht mechanisch, sondern in Verbindung mit der halblektrischen Lenkung. Ob ich da Filme zu machen kann, wie das dann in der Realität sein könnte. Na klar, das konnten wir machen. Und so animierten wir wieder los und ließen Autos im Computer um Kurven fahren im dunkeln und das Licht ging die Kurve mit. Das gefiel dem Touaregteam so gut, dass es mit auf die Agenda des Fahrzeugs kam. Schliesslich fand dieses Feature dann Einzug in die Serie, wie auch beim Phaeton.

Nun ist es so, dass dieses Fahrzeug eigentlich niemals für mich preislich in Frage kam. Familie, Firma, Hobbys standen immer im finanziellen Weg. Aber in 2014

ergab sich eine Möglichkeit, dass wir einen „Batzen“ Geld übrig hatten und eigentlich einen Tiguan kaufen wollten. Aber ein Tiguan gut ausgestattet so wie wir es wollten war am Markt nicht aufzutreiben, da kam mir der Gedanke es mal mit dem Touareg zu probieren. Einmal ein Produkt zu haben, an dem ich aktiv mitgearbeitet habe. Der Gedanke hatte was 😊 Nach 6 monatiger Suche wurden wir fündig. Er hatte alles was wir uns gewünscht hatten 🙌🙌🙌

Eine Probefahrt in einem Touareg oder auch die vielen Erprobungsfahrten die ich während der Entwicklungszeit mitgemacht hatte, ist etwas ganz anderes, als dieses Fahrzeug in freier Wildbahn auf der Straße/im Gelände zu bewegen. Allein die Überführungsfahrt aus dem Ruhrgebiet nach Hause, etwa 300km, werde ich niemals vergessen – vor allem das breite Grinsen welches uns ab da an so gut wie bei jeder Fahrt begleitet hat. Unvergleichlich, unvergesslich.

So viele schöne Momente, so viele Kilometer haben wir im Touareg erlebt, die möchte ich nicht missen. Natürlich waren auch nicht so schöne dabei. Neid, abschlägige Bemerkungen, hämisches Grinsen wenn man sich mal mit einer Parklücke verschätzt hat, alles erlebt und ertragen. Aber auch den schönen Moment den Hänger hinten dran zu pümpeln und die 1000kg Dachziegel einfach so 100km nach Hause zu ziehen um den Windfang am Haus zu bauen ohne etwas davon auf der Fahrt zu merken 🤔

Aber auch den nicht so schönen Moment im Elsass zu sein um dann festzustellen, dass die Franzosen den Kreisel als Allzweckwaffe für rollenden Verkehr bis zum Exzess verwirklicht haben und wir vor 20 Jahren noch entspannt auf den Rue National dahingleiten konnten, heute dagegen gefühlt alle 500 Meter die 2,5 Tonnen des Touareg beschleunigen und abbremsen zu müssen. Das hat keinen Spaß gemacht 😞

Aber alles in Allem waren es 5 Jahre voller Emotionen bei jeder Fahrt mit dem Touareg die meine Frau und ich in vollen Zügen genossen haben. Nun ist eine neue Zeit angebrochen, die mindestens genauso spannend werden wird und auf die ich mich ebenso freue und hoffe, dass dieses breite Grinsen sich wieder einstellen wird.

Ich danke dem Forum für eine spannende Zeit, viele Postings die mir geholfen haben und wünsche Euch allen weiterhin ganz viele stressfreie Kilometer, immer ein breites Grinsen und natürlich ein immer mitleuchtendes Kurvenlicht im Dunkeln 🤔

Herzlichst,

Alexander